

Sachdokumentation:

Signatur: DS 5242

Permalink: www.sachdokumentation.ch/bestand/ds/5242



Nutzungsbestimmungen

Dieses elektronische Dokument wird vom Schweizerischen Sozialarchiv zur Verfügung gestellt. Es kann in der angebotenen Form für den Eigengebrauch reproduziert und genutzt werden (private Verwendung, inkl. Lehre und Forschung). Für das Einhalten der urheberrechtlichen Bestimmungen ist der/die Nutzer/in verantwortlich. Jede Verwendung muss mit einem Quellennachweis versehen sein.

Zitierweise für graue Literatur

Elektronische Broschüren und Flugschriften (DS) aus den Dossiers der Sachdokumentation des Sozialarchivs werden gemäss den üblichen Zitierrichtlinien für wissenschaftliche Literatur wenn möglich einzeln zitiert. Es ist jedoch sinnvoll, die verwendeten thematischen Dossiers ebenfalls zu zitieren. Anzugeben sind demnach die Signatur des einzelnen Dokuments sowie das zugehörige Dossier.

ES ISCH GNUEG!

Offener Brief an die linken Parteien

29. Juli 2025

Wenige Tage nach dem Wahlerfolg des sozialistischen Politikers Zohran Mamdani in New York – ein Kind ugandisch-indischer Geflüchteter – verweigerten die Delegierten der SP Stadt Zürich Mandy Abou Shoak die Nomination für das Stadtpräsidium. Obwohl sie sich explizit als Stimme für die rund 50% migrantisch geprägte Bevölkerung Zürichs versteht, erhielt sie nicht einmal eine Stadtratsnomination.

Hier geht es nicht um Mandy und die aufgestellten KandidatInnen. Dieser Fall steht exemplarisch für ein strukturelles Problem innerhalb der schweizerischen Linken, das wir seit Jahren beobachten: Wir sind für euch gut genug, um die Wahl-Listen bunter zu machen, aber wenn es um echte Entscheidungsmacht geht, bleibt der Zugang verwehrt.

Dabei geht es nicht um Symbolik. Es geht um reale Veränderung – und diese muss endlich in die Hände jener gelegt werden, die von struktureller Ungleichheit und Ausgrenzung tatsächlich betroffen sind.

Die linken Parteien behaupten die Werktätigen zu vertreten und sich für eine vielfältige Schweiz einzusetzen. Doch die Mehrheit der Arbeiter und Arbeiterinnen in diesem Land sind Menschen migrantischer Herkunft. Wenn ihr eine politische Veränderung dieses Landes anstrebt, müsst ihr es MIT den migrantischen Menschen machen, ohne uns geht es nicht. Linke Politik, die sich auf Diversität beruft, aber ihre Macht nicht teilt, verliert an Relevanz – nicht nur moralisch, sondern auch politisch.

Eure Politik muss sich ändern. Jetzt.

Erstunterschrift

1. Migmar Dolma, Autorin
2. Samir, Filmemacher
3. Melinda Nadj Abonji, Schriftstellerin
4. Didi, Musiker & Sozialarbeiter
5. Martin Dean, Schriftsteller
6. Asmaa Dehbi, Erziehungswissenschaftlerin
7. Besa Mahmuti, Gewerkschafterin
8. Rohit Jain, Sozialanthropologe
9. Stefanie Helder, Choreographin
10. Erika Do Nascimento, Autorin
11. Tarek Naguib, Jurist
12. Gülsen Güler, Dipl. Pflegefachperson
13. Nadra Mao, Co-Präsidentin Aktion 4/4
14. Paola De Martin, Historikerin
15. Hannan Salamat, Kulturwissenschaftlerin
16. Jovita dos Santos-Pinto, Historikerin
17. Arzije Asani, Autorin und Filmemacherin
18. Pedro Lenz, Schriftsteller
19. Fatima Moumouni, Spoken Word Poetin, Moderatorin, Kolumnistin
20. Mattia Lento, Journalist